

Der NABU Wietze e.V. zum Ende des Storchenjahres in Wietze:

Das „Storchenjahr 2008“ in Wietze ist Ende August gleichsam planmäßig beendet worden. Alle Weißstörche haben ihre Horste in Hornbostel und Jeversen zwischen dem 3. und 21. August verlassen und sich auf den Zug in ihre Überwinterungsgebiete begeben.

In beiden Horsten wurden von den Altvögeln jeweils zwei Jungvögel ausgebrütet und erfolgreich aufgezogen. Dies ist nicht selbstverständlich, eine Regenperiode im Mai dieses Jahres hat in verschiedenen Horsten in Landkreis zu teils erheblichen Verlusten bei den Nestlingen geführt.

Besonders erfreulich gestaltete sich die Situation auf dem Hemme-Hof in Jeversen. Dort ist der Wiederansiedlungsversuch des NLWKN–Storchenbetreuers Hans-Jürgen Behrmann und des NABU Wietze zu einem vollen Erfolg geworden.

Ende Februar wurde in den Allerwiesen in Hofnähe mit Hilfe des regionalen Stromversorgers SVO ein Holzmast mit einem Kunsthorst aufgestellt. Bereits 4 Wochen später, Ende März, wurde der Horst durch ein Paar besetzt. Mit der Brut begann das Paar Mitte April. Von den drei ausgebrüteten Jungen überlebten zwei.

Das Paar des Jahres 2008 in Hornbostel waren wieder die beiden Bekannten vom letzten Jahr. Das Männchen „H 788“, das schon seit 2001 regelmäßig in Hornbostel brütet und das Weibchen „1 X 389“, das seit 2007 Partnerin des Hornbosteler Männchen ist. Beide haben auch in diesem Jahr wieder zwei Jungvögel erfolgreich aufgezogen.

Auch in diesem Jahr wurden die Jungvögel vom Storchenbetreuer Hans-Jürgen Behrmann beringt. Dabei erfolgte auch eine Kontrolle der Horste. In Jeversen musste dabei ein gefährlicher Gummiring aus dem Nest entfernt werden, den die Altvögel als vermeintliche Nahrung aufgesammelt und in den Horst eingetragen hatten.

Abflug der Weißstörche aus Wietze in die Überwinterungsquartiere:

	Jungvögel	Elternvögel
Hornbostel	3. August	21. August
Jeversen	10. August	12. + 15. August

Die Jungen aus Hornbostel sind 10 Tage älter als ihre jungen Artgenossen aus Jeversen. Die Jungvögel treten ihre gefährliche 1. Reise in die Winterquartiere allein und unabhängig noch vor der Abreise der Altvögel an. Ob „unsere Störche“ auf der Westroute oder der Ostroute in den Süden ziehen ist ihr Geheimnis, außer bei „H 788“. Er ist ein so genannter Westzieher. Seine Ringnummer wurde im Winter 2006 von einem Storchenbeobachter in Cadiz, in Südwestspanien, auf einer Müllkippe abgelesen. Dieser verkürzte Rückreiseweg erklärt nach Meinung von H.-J. Behrmann auch seine frühe Ankunft im Jahr in Hornbostel.